

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	XIII
<b>Hinweise zur Benutzung der Arbeit</b>	XV
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	XVIII
<b>Literaturverzeichnis</b>	XX
<b>I. TEIL: GRUNDLAGEN</b>	1
<b>A. Themabegründung</b>	1
1. Die gigantischen Veränderungen im heutigen China	1
2. Die „Vier Modernisierungen“	3
3. Das moderne China im Urteil westlicher Experten	6
4. Vom Sinn einer rechtshistorischen und zeitgeschichtlichen Untersuchung von in China rezipierten westlichen Staatsideen und Staatsmodelle	10
5. Zum Begriff der „Rezeption“ in dieser Arbeit	12
<b>B. Aufbau der Arbeit</b>	14
<b>C. Grundlagen der chinesischen Philosophie</b>	21
1. Die Entstehung der chinesischen Philosophie im 6.–3. Jh. v.Chr.	21
2. Die Hauptrichtungen der traditionellen chinesischen Philosophie	25
2.1. Der Konfuzianismus ( <i>Ru Jia</i> 儒家)	25
2.1.1. Die zwei Hauptvertreter: Konfuzius ( <i>Kong Zi</i> 孔子) und Mencius ( <i>Meng Zi</i> 孟子)	25
2.1.1.1. Konfuzius ( <i>Kong Zi</i> 孔子)	25
2.1.1.2. Mencius ( <i>Meng Zi</i> 孟子)	28
2.1.2. Die Hauptanliegen des Konfuzianismus	29
2.1.3. Die Bedeutung des Konfuzianismus für das Staatswesen Chinas	33
2.2. Der Daoismus ( <i>Dao Jia</i> 道家)	35
2.2.1. Lao Zi und das <i>Daodejing</i> 道德經	35

2.2.2.	Die Philosophie des Daoismus	37
2.2.2.1.	Das „ <i>Dao</i> 道“ des Daoismus	37
2.2.2.2.	Daoistische Grundsätze	38
2.2.3.	Nachwirkungen/Einflüsse des Daoismus	43
2.3.	Der Mohismus	44
2.3.1.	Mo Zi 墨子	44
2.3.2.	Die mohistische Philosophie	45
2.3.3.	Nachwirkungen des Mohismus 墨家	47
2.4.	Der Legismus ( <i>Fa Jia</i> 法家)	49
2.4.1.	Die wichtigsten Vertreter	49
2.4.1.1.	Shang Yang 商鞅	49
2.4.1.2.	Han Fei 韓非	50
2.4.2.	Die charakteristischen Gedanken des Legismus	51
2.4.3.	Nachwirkungen/Einflüsse des Legismus	55
2.5.	Der Sieg des Konfuzianismus	58
<b>3.</b>	<b>Die Grundeinstellung von Konfuzianismus, Daoismus, Mohismus und Legismus zu verschiedenen Staatsideen</b>	<b>60</b>
3.1.	Theokratie	60
3.1.1.	Umschreibung	60
3.1.2.	Die Position des Konfuzianismus	60
3.1.3.	Die Position des Daoismus	60
3.1.4.	Die Position des Mohismus	61
3.1.5.	Die Position des Legismus	62
3.1.6.	Fazit	62
3.2.	Konstitutionelle Monarchie	63
3.2.1.	Umschreibung	63
3.2.2.	Die Position des Konfuzianismus	63
3.2.3.	Die Position des Daoismus	64
3.2.4.	Die Position des Mohismus	64
3.2.5.	Die Position des Legismus	64
3.2.6.	Fazit	65
3.3.	Nationalismus/Rassismus	65
3.3.1.	Umschreibung	65
3.3.2.	Die Position des Konfuzianismus	65
3.3.3.	Die Position des Daoismus	66
3.3.4.	Die Position des Mohismus	66
3.3.5.	Die Position des Legismus	66
3.3.6.	Fazit	67

3.4.	Militarismus	67
3.4.1.	Umschreibung	67
3.4.2.	Die Position des Konfuzianismus	67
3.4.3.	Die Position des Daoismus	68
3.4.4.	Die Position des Mohismus	68
3.4.5.	Die Position des Legismus	69
3.4.6.	Fazit	70
3.5.	Kommunismus/Egalitarismus	71
3.5.1.	Umschreibung	71
3.5.2.	Die Position des Konfuzianismus	71
3.5.3.	Die Position des Daoismus	72
3.5.4.	Die Position des Mohismus	72
3.5.5.	Die Position des Legismus	73
3.5.6.	Fazit	74
3.6.	Demokratie/Volksherrschaft	74
3.6.1.	Umschreibung	74
3.6.2.	Die Position des Konfuzianismus	74
3.6.3.	Die Position des Daoismus	79
3.6.4.	Die Position des Mohismus	79
3.6.5.	Die Position des Legismus	81
3.6.6.	Fazit	82
<b>D.</b>	<b>Grundriss der neueren Geschichte Chinas</b>	<b>82</b>
<b>1.</b>	<b>Die Ausgangslage: Chinas im Jahre 1850</b>	<b>82</b>
1.1.	Der Niedergang des fortschrittlichsten Staates der Welt	82
1.2.	Chinas Tradition als Weltmacht	84
1.3.	Der letzte Höhepunkt des traditionellen China: Die Qing 清-Dynastie im 18. Jh.	86
1.4.	Der Niedergang der Qing 清-Dynastie (1800-1850)	88
<b>2.</b>	<b>Die Weiterentwicklung von 1850 bis heute</b>	<b>91</b>
2.1.	Die grossen Aufstände in der 2. Hälfte des 19. Jh.	91
2.2.	Die Fortsetzung der ausländischen Aggressionen nach 1850	92
2.3.	Die „100 Tage-Reform“	95
2.4.	China wird Republik: Die „Xinhai 辛亥-Revolution“ von 1911	98
2.5.	Die Bewegung des „4. Mai 1919“ 五四運動	100
2.6.	Chiang Kai-shek 蔣介石 übernimmt die Macht	101
2.7.	Der Chinesisch-Japanische Krieg von 1937–1945	102
2.8.	Die Herrschaft Mao Zedongs 毛澤東(1949–1976)	107
2.9.	China nach dem Tode Mao Zedongs 毛澤東(1976 bis 2005)	109

## II. TEIL: ANALYSE DER CHINESISCHEN REZEPTION EUROPÄISCHER STAATSIDEEEN

<b>1.</b>	<b>Erfahrungen mit der Theokratie</b>	115
1.1.	Wesen und Charakteristik der (christlichen) Theokratie	118
1.2.	Das chinesische Kaiserreich als traditionell säkulares Staatswesen	118
1.2.1.	Wie der Konfuzianismus zur dominierenden chinesische Staatsphilosophie wurde	118
1.2.2.	Die Religion als Privatangelegenheit der Kaiser und des Volkes	123
1.3.	Der Sonderfall der Taiping 太平-Bewegung (1850–1864)	125
1.3.1.	Die Vorgeschichte: Chinas Kontakte mit dem Christentum	125
1.3.2.	Hong Xiuquan 洪秀全 und seine Taiping 太平-Bewegung	127
1.3.3.	Die Ideologie der Taiping 太平-Bewegung	132
1.4.	Pseudoreligiöse Elemente der Kulturrevolution (1966–1976)	133
1.5.	Die gegenwärtige Religionspolitik der Volksrepublik China	138
1.6.	Ausblick	140
<b>2.</b>	<b>Erfahrungen mit der konstitutionellen Monarchie</b>	143
2.1.	Die Entstehung der konstitutionellen Monarchie in Europa	143
2.2.	Das Fehlen einer schriftlichen Verfassungstradition in China	145
2.3.	Die Reformbewegung der „100 Tage“ von 1898	146
2.3.1.	Die bedeutendsten Philosophen zur Zeit der „100 Tage Reform“ von 1898	146
2.3.1.1.	Kang Youwei 康有為	146
2.3.1.1.1.	Das Leben Kang Youweis 康有為	146
2.3.1.1.2.	Kang Youwei und die konstitutionelle Monarchie	147
2.3.1.2.	Liang Qichao 梁啟超	149
2.3.1.2.1.	Liang Qichaos 梁啟超 Leben	149
2.3.1.2.2.	Liang Qichao 梁啟超 und die konstitutionelle Monarchie	151
2.3.2.	Der Ablauf der „100-Tage-Reformen“	152
2.4.	Die Reformen der Qing 清-Regierung in den Jahren 1901–1912	153
2.5.	Yuan Shikais 袁世凱 Versuch zur Wiedereinführung der Monarchie (1915/16)	162
2.6.	Die Restauration von 1917	165
2.7.	Ausblick	166
<b>3.</b>	<b>Erfahrungen mit dem Nationalismus</b>	169
3.1.	Die europäischen Ideen des Nationalismus und die Rassenlehre	169
3.1.1.	Das Aufkommen der Nationalstaatlichkeit in Europa	169
3.1.2.	Das Aufkommen der Rassenlehre in der 2. Hälfte des 19. Jh. in Europa	171
3.2.	Der Kulturalismus als dominierendes identitätsstiftendes Merkmal der chinesischen Gesellschaft	174

3.2.1.	Charakteristik des chinesischen Kulturalismus	174
3.2.1.1.	Wer sind die Chinesen eigentlich?	174
3.2.1.2.	Wie definieren sich die Chinesen selbst?	182
3.2.1.3.	Die traditionelle Einstellung der Chinesen zu fremden Völkern	186
a)	Grundsatz	186
b)	Ausnahmen (rassistische Elemente in der Vergangenheit)	190
c)	Eine Tradition der Härte gegenüber von „Aufständen“	194
3.2.2.	Das „Reich der Grossen Qing 大清帝國“: „Kaiserreich China“ oder „Fremdherrschaft“?	195
3.2.2.1.	Problemstellung	195
3.2.2.2.	Die Mandschus	197
3.2.2.2.1.	Herkunft und Ursprung der „Mandschus“	197
3.2.2.2.2.	Die Bannerleute ( <i>qiren</i> 旗人/ <i>qizu</i> 旗族)	200
3.2.2.3.	Die Herrschaft der Qing 清-Dynastie über China	205
3.3.	Die Xinhai 辛亥-Revolution von 1911	211
3.3.1.	Die verschiedenen Einflüsse des Sozialdarwinismus auf chinesische Denker	211
3.3.1.1.	Die Schlussfolgerungen Kang Youweis 康有為 und Liang Qichaos 梁啟超	211
3.3.1.2.	Die Schlussfolgerungen der Radikalen	214
3.3.2.	Die Auswirkungen der Xinhai-Revolution auf die Beziehungen zwischen den Han 漢-Chinesen und den „Bannerleuten“ ( <i>qiren</i> 旗人)	218
3.4.	Die Nationalitätenpolitik Chiang Kai-sheks 蔣介石	220
3.5.	Die Nationalitätenpolitik der Volksrepublik China	222
3.6.	Exkurs: Die chinesische Herrschaft über Tibet nach 1951	225
3.7.	Ausblick	232
<b>4.</b>	<b>Erfahrungen mit dem Faschismus</b>	238
4.1.	Das Phänomen des Faschismus	238
4.2.	War China in den Jahren 1927–1949 ein „faschistischer Staat“?	242
4.2.1.	Der Hintergrund: Die zunehmende Militarisierung Chinas nach 1842	242
4.2.2.	Faschistische Elemente im Chiang Kai-shek 蔣介石 Regime (1927–1949)	244
4.2.2.1.	Die „Blauhemden-Organisation“ ( <i>Lanyishe</i> 藍衣社)	244
4.2.2.2.	Das „Drei-Volksprinzipien-Jugendkorps“ ( <i>Sanminzhayi</i> <i>Qingniantuan</i> 三民主義青年團)	249
4.2.2.3.	Die „Bewegung Neues Leben“ ( <i>Xin shenghuo yundong</i> 新生活運動)	252
4.2.2.4.	Die deutschen Militärberater Chiang Kai-sheks 蔣介石	254
4.2.2.5.	Der ideologische Hintergrund	258

4.2.2.5.1.	Die Quellenvielfalt der Ideologie der chinesischen Nationalisten	258
4.2.2.5.2.	Traditionell chinesische Elemente	259
a)	Legismus 法家	259
b)	Konfuzianismus 儒家	260
4.2.2.5.3.	Moderne Elemente	261
4.2.2.5.3.1.	Sun Yat-sens 孫中山 Lehre der „Drei Volksprinzipien“ ( <i>Sanminzhuyi</i> 三民主義)	261
a)	Was ist die Lehre der „Drei Volksprinzipien“ 三民主義?	261
b)	Autokratische Elemente in Sun Yat-sens 孫中山 Lehren	262
4.2.2.5.3.2.	Faschistische Elemente	263
4.2.2.5.3.3.	Demokratische Elemente	264
4.2.3.	Fazit zur Ideologie Chiang Kai-sheks 蔣介石	266
4.3.	Die Republik China auf Taiwan unter Kriegsrecht (1949–1987)	267
4.4.	Die Stellung des Militärs in der Volksrepublik China	269
4.5.	Ausblick	271
<b>5.</b>	<b>Erfahrungen mit dem Marxismus-Leninismus</b>	275
5.1.	Das Auftreten der kommunistischen Bewegung in Europa	275
5.2.	Der Marxismus-Leninismus in China	279
5.2.1.	Chinesische Vorläuferbewegungen	279
5.2.1.1.	Die mohistischen Gemeinschaften	279
5.2.1.2.	Chinesische Bauernaufstände	280
5.2.1.3.	„Kommunistisches Gedankengut“ in der Taiping 太平-Bewegung	281
5.2.1.4.	Sun Yat-sens 孫中山 “sozialistische Ideen“ des Volkswohlfahrtsprinzip ( <i>minshengzhuyi</i> 民生主義)	282
5.2.2.	Der Sinomarxismus	285
5.2.2.1.	Definition	285
5.2.2.2.	Die Mao-Zedong-Ideen ( <i>Mao Zedong sixiang</i> 毛澤東思想)	285
5.2.2.2.1.	Charakteristik der Mao-Zedong-Ideen	285
5.2.2.2.2.	Mao Zedongs 毛澤東 Widerspruchslehre	292
5.2.3.	Der Sino-Marxismus seit Dengs 鄧 Machtübernahme 1978	296
5.3.	Ausblick	300
<b>6.</b>	<b>Erfahrungen mit der Demokratie</b>	303
6.1.	Die Demokratie in Europa	303
6.2.	Versuche zur Einführung der Demokratie in China	307
6.2.1.	Die Zeit der Ersten Republik von 1912–1927	307
6.2.1.1.	Erste praktische Erfahrungen mit der Demokratie	307
6.2.1.2.	Die 4. Mai-Bewegung (4. Mai 1919) 五四運動	309
6.2.2.	Demokratische Bewegungen in der Volksrepublik China	311
6.2.2.1.	Demokratische Basisbewegungen	311
6.2.2.1.1.	Die „Mauer der Demokratie“ (1978/79)	311

6.2.2.1.2.	Die Studentendemonstrationen vom Winter 1986/87	315
6.2.2.1.3.	Der „Beijinger Frühling“ des Jahres 1989 (18.4. – 4.6. 1989)	316
6.2.2.2.	Demokratische Strömungen innerhalb der KPCh	322
6.2.2.2.1.	Die politische Liberalisierung im Sommer 1986 322	
6.2.2.2.2.	Die demokratischen Ansätze des 13. Kongresses der KPCh (Herbst 1987)	324
6.2.2.2.3.	Die Demokratisierung der dörflichen Selbstverwaltung	330
6.2.3.	Die Demokratisierung der Republik China (Taiwan), (1975–2000)	334
6.3.	Ausblick	337
<b>III. TEIL:</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>342</b>
<b>A.</b>	<b>Deutsche Version</b>	<b>342</b>
<b>1.</b>	<b>Überblick</b>	<b>342</b>
<b>2.</b>	<b>Zur Rezeption der einzelnen Staatsideen</b>	<b>342</b>
2.1.	Eine schwache Rezeption der Theokratie	343
2.2.	Eine schwache Rezeption der konstitutionellen Monarchie	343
2.3.	Eine oberflächliche Rezeption des Nationalismus	344
2.4.	Eine oberflächliche Faschismus-Rezeption	345
2.5.	Eine vertiefte Rezeption des Marxismus-Leninismus	346
2.6.	Erste Erfahrungen mit der Demokratie im westlichen Sinne	347
<b>3.</b>	<b>Fazit</b>	<b>348</b>
<b>B.</b>	<b>Summary in English</b>	<b>349</b>
<b>1.</b>	<b>In general</b>	<b>349</b>
<b>2.</b>	<b>Regarding the reception of each single idea of state</b>	<b>350</b>
2.1.	A weak reception of theocracy	350
2.2.	A weak reception of the idea of a constitutional monarchy	350
2.3.	A superficial reception of nationalism	351
2.4.	A superficial reception of fascism	352
2.5.	A thorough reception of Marxism-Leninism	353
2.6.	First experiences with Western-style democracy	354
<b>3.</b>	<b>Conclusion</b>	<b>355</b>

<b>IV. Teil: Anhänge</b>	356
I. Abdankungsedikt des letzten Kaisers von China vom 12. Februar 1912	356
II. Der „Wohlvollende Vertrag“	359
III. Die „21 Forderungen Japans“	362
IV. Notstandsgesetz der Republik China vom 31. Januar 1931	367
V. Anti-Abspaltungsgesetz vom 14. März 2005	370
VI. Biographien	373
VII. Dynastietafel	411
VIII. Zeittafel	414
IX. Karte mit den chinesischen Staaten der Epoche der „Kämpfenden Staaten“	416
X. Karte der Volksrepublik China	417
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	418